



TOP4: Maßnahmenentwicklung nach Leitfaden Hydromorphologie

– Grundlagen und Vorgehensweise –

*Peter Sellheim, Geschäftsbereich Naturschutz
NLWKN Hannover-Hildesheim*



Ueberreicht vom Verfasser.

Uferverwahrlosung

und

Uferbehandlung.

*(Welche Vorteile kann eine richtige Ufernutzung
der Landwirtschaft und Fischerei gewähren.)*

Von

Karl Bugow, Potsdam.

Sonderabdruck aus den „Mitteilungen der Deutschen
Landwirtschafts-Gesellschaft“, Jahrgang 1916.

Karl Bugow, Potsdam.

Sonderabdruck aus den „Mitteilungen der Deutschen
Landwirtschafts-Gesellschaft“, Jahrgang 1916.

Layout: NLWKN / Peter G. Schader



Ueberreicht vom Verfasser.

Uferverwahrlosung

und

Uferbehandlung.

*(Welche Vorteile kann eine richtige Ufernutzung
der Landwirtschaft und Fischerei gewähren.)*

*(Welche Vorteile kann eine richtige Ufernutzung
der Landwirtschaft und der Fischerei gewähren.)*

Karl Bugow, Potsdam.

...gen der Deutschen
...rgang 1916.

Sonderabdruck aus
Landwirtschafts - Gesellschaft

Von

Layout: NLWKN / Peter G. Schader

Das Niedersächsische Fließgewässerprogramm

Grundsätzliche Zielsetzungen und inhaltliche Schwerpunkte

- Sicherung bestehender naturnaher Auen
- Förderung der eigendynamischen Entwicklung
- Wiederherstellung der ökologischen Durchgängigkeit
- Verringerung der Stoff- und Nährstoffeinträge
- Reaktivierung von Überschwemmungsgebieten und Retentionsflächen
- Wiederherstellung autotypischer Strukturen
- Reaktivierung / Anpassung der Unterhaltung

Es gab auch ein Leben vor der WRRL!

Das Niedersächsische Fließgewässerprogramm



Das Niedersächsische Fließgewässerprogramm



Bau von Umgehungsgerinnen ...



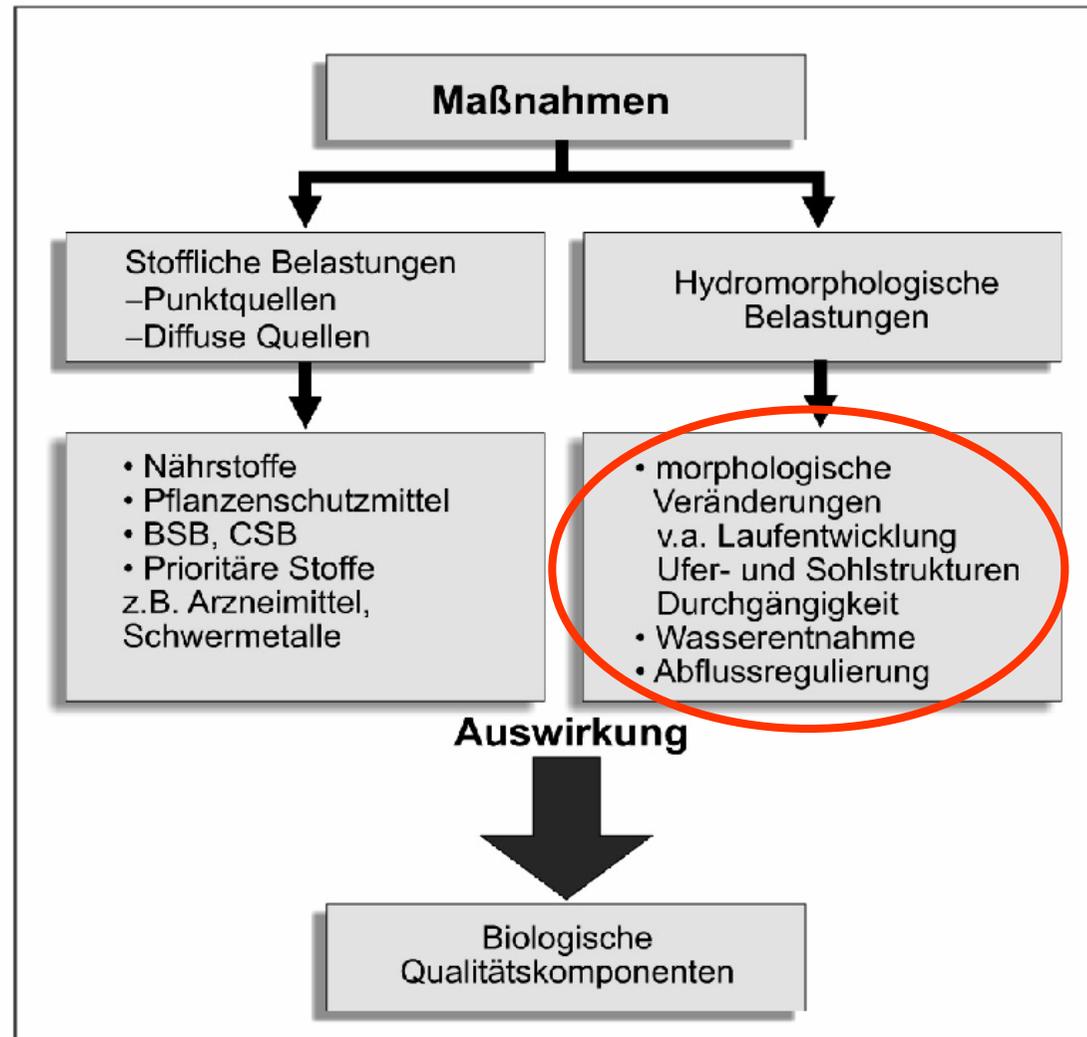
Das Niedersächsische Fließgewässerprogramm

Umgestaltung von Wehranlagen ...



Maßnahmenentwicklung in Zeiten der WRRL ...

- Die bisher umgesetzten Maßnahmen werden nicht ausreichen, um die Ziele zu erreichen ...
- Handlungsbedarf ist erkannt: Der aktuelle Zustand der meisten Oberflächengewässer wird „strukturelle Maßnahmen“ erforderlich machen ...
- Belastungsfaktoren und Problemzonen sind bekannt ...



(Quelle: UBA)



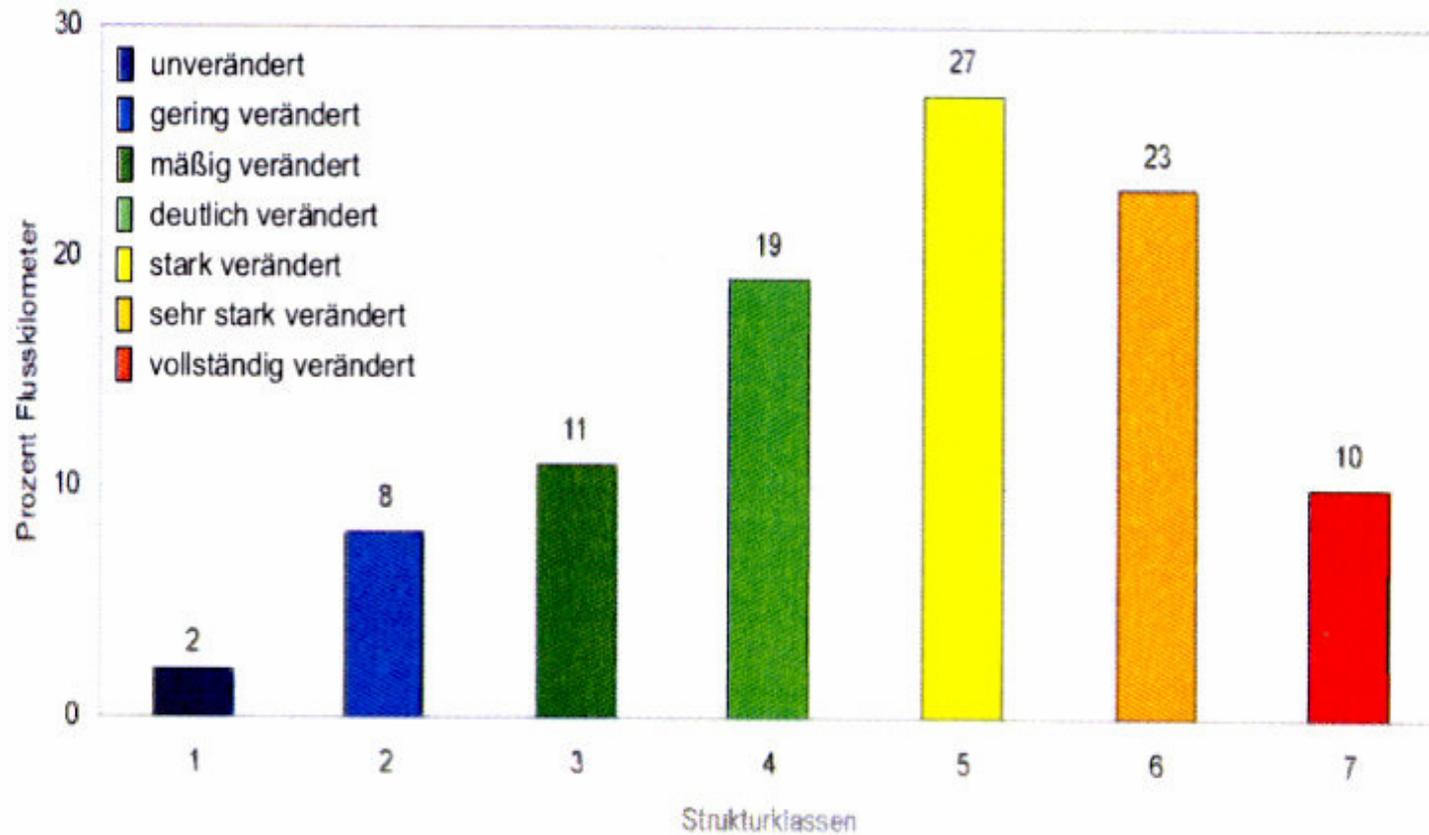


Abb. 1: Gewässerstruktur 2001 in der Bundesrepublik Deutschland





Problemzone Stoff- u. Sedimenteinträge!

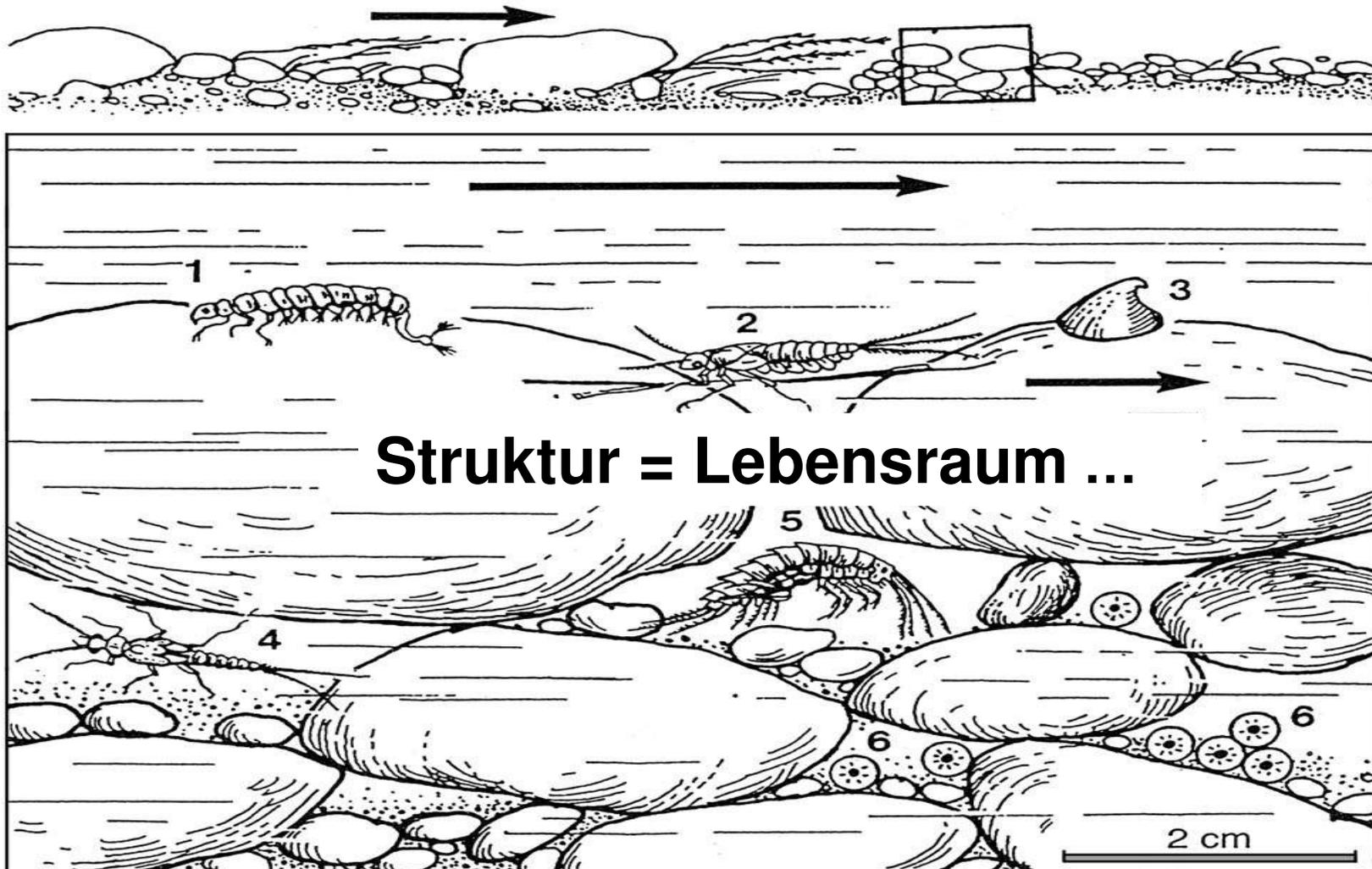


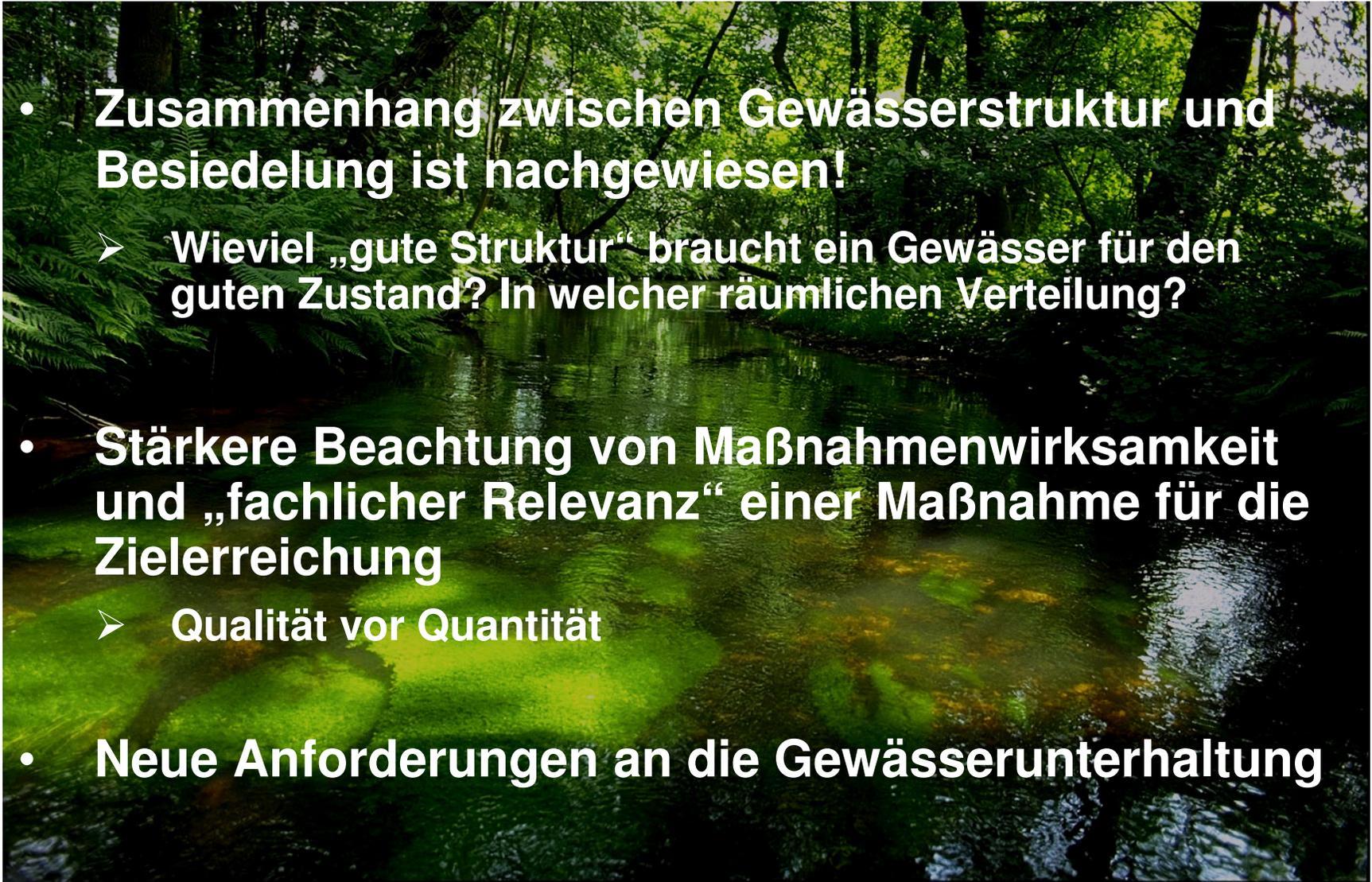
mobiler Sand...!





**Eingebaute Kiesbank:
Versandung durch starken Sandtrieb**



- 
- **Zusammenhang zwischen Gewässerstruktur und Besiedelung ist nachgewiesen!**
 - **Wieviel „gute Struktur“ braucht ein Gewässer für den guten Zustand? In welcher räumlichen Verteilung?**
 - **Stärkere Beachtung von Maßnahmenwirksamkeit und „fachlicher Relevanz“ einer Maßnahme für die Zielerreichung**
 - **Qualität vor Quantität**
 - **Neue Anforderungen an die Gewässerunterhaltung**

Flächenverfügbarkeit ...

**... wesentliche Voraussetzung für eine
erfolgreiche Gewässer- und Auenentwicklung
und für eine weitgehende Extensivierung der
Unterhaltung ...**



















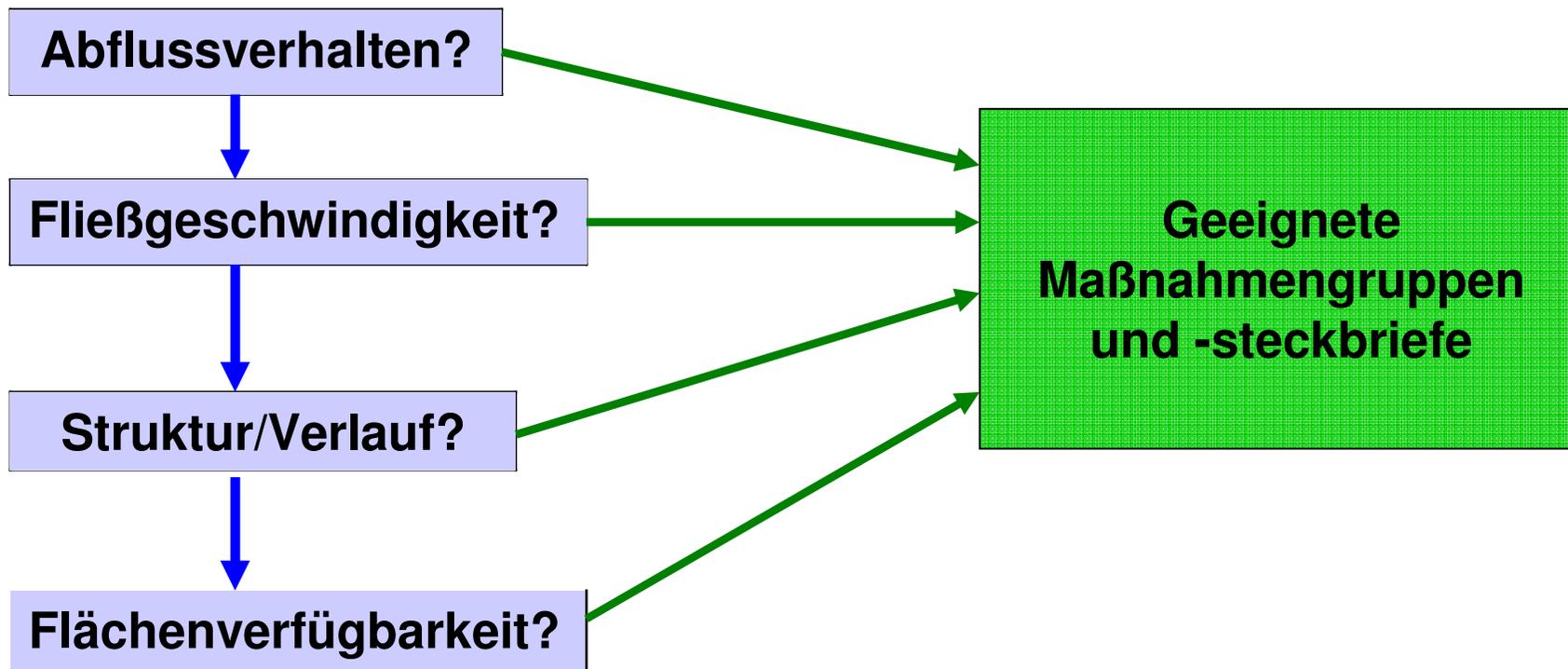


Entscheidungshilfe für eine fachlich sinnvolle Maßnahmenfindung

Maßnahmenschlüssel Hydromorphologie

Hauptbelastung / Veränderung

Maßnahmen



Maßnahmengruppen – Übersicht

Nr.	Bezeichnung <i>(mit Anzahl Einzelmaßnahmen)</i>
1	Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung (6)
2	Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung (6)
3	Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil (3)
4	Maßnahmen zur Gehölzentwicklung (2)
5	Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten (3)
6	Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand- und Feinsedimente, Verockerung) (6)
7	Maßnahmen zur Wiederherstellung eines gewässertypischen Abflussverhaltens (3)
8	Maßnahmen zur Auenentwicklung (6)
9	Maßnahmen zur Herstellung der linearen Durchgängigkeit (6)

lung zu erreichen, wird der Einlaufbereich des eigentlichen Sandfanges mit einer Sohlschwelle entsprechender Kronenhöhe (z.B. in Form einer Kiesbank) ausgerüstet. Außerdem muss die Kiesschwelle unterhalb des Sandfanges auf der Seite des Fließgerinnes niedriger ausgeführt werden bzw. kann entfallen. Sollte sich später herausstellen, dass zu viel Geschiebe durch das Fließgerinne abgeführt wird, kann dies durch einen Strömungs- (und Geschiebe-) lenkenden, vorgeschalteten Einbau nach MENDE (vgl. *Maßnahme 2.1*) korrigiert werden.



Abb. 6.3 Umsetzungsbeispiel Sandfang mit parallelem Fließgerinne; Quelle: infoNet Umwelt (2005)

